

WS-Nr. CT-04

Kooperation Ganztag und Verein

Wie kann der Verein mit der Schule kooperieren?

Chancen und neue Wege

Je nach Bundesland und Kommune sind sie in Form und Anzahl unterschiedlich weit fortgeschritten, doch bald sind sie zumindest im Bereich der Grundschulen flächendeckend ausgebaut und nicht mehr wegzudenken: Die Offenen Ganztagschulen (OGTS) sind da!

Oft werden die Ganztagschulen als böses Übel, als Bedrohung oder Gefahr für den Verein angesehen. Es heißt, sie nehmen den Vereinen die Hallenzeiten und die Kinder weg. Da ist sicher Einiges dran, doch ist es zu einfach, dies als Erklärung und als Entschuldigung für zurückgehende Teilnehmerzahlen in den Vereinen zu nehmen. Die Ganztagschulen sind nur Ausdruck einer sich massiv verändernden Gesellschaft. Sie sind keine Bedrohung, sie können sogar eine Chance für die Vereine sein, den modernen Zeiten zu folgen. Sie bieten neue Wege, wieder mehr Kinder an die Vereinsangebote heranzuführen.

Man muss diese Chancen nur sehen und nutzen.

Sie ergeben sich aus vielerlei Hinsicht: Die Ministerien sehen im Bildungsauftrag der OGTS die Bewegungsangebote als eine der wichtigsten Säulen. Sie fordern zudem die intensive Mitwirkung der Sportvereine und freien Jugendträger im Nachmittagsprogramm der OGTS. Fördergelder, fachliche und bürokratische Hilfe und Unterstützung durch die Ministerien und LandesSportBünde sind fest eingeplant / oft bereits umgesetzt.

Die meisten Schulen warten auf konkrete Sportangebote, die durch die Vereine hervorragend abgedeckt werden können, da diese

- ✓ über umfangreiche Erfahrungen verfügen, lang gewachsene Strukturen besitzen,
- ✓ engagiertes Personal (TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen) haben,
- ✓ mit den vielfältigen Angeboten ein großes Potential für kindgerechte AGs und Kurse bieten.

Diese Ressourcen der Vereine müssen wir für neue Angebotsformen nutzen. Dafür benötigt man zunächst keine großen Masterpläne und Konzepte. Meistens ist es besser erste kleine gemeinsame Angebote zu probieren, um zu sehen was funktionieren kann.

Diese Angebote können zum Beispiel sein:

- AGs für alle Ganztagskinder, Schnupperkurse für alle Interessierten,
- Teilnahme der Ganztagskinder in schon bestehenden Vereinsgruppen,
- Sportliche Projekttage, Teilnahme in Projektwochen, Kooperation bei Sportfesten

Dies funktioniert in der Regel am besten über den direkten Kontakt / über die direkte Ansprache eines Vereinsvertreters mit zum Beispiel:

- der Schulleitung,
- dem zugehörigen Trägerverein (die meist den Offenen Ganztag organisieren),
- der Sportlehrerin / dem Sportlehrer oder den Fachkonferenzen,
- engagierten ElternvertreterInnen.

Der direkte Kontakt von Mensch zu Mensch ist wichtiger als umfangreiche Konzeptpapiere.

Was muss man aus rechtlicher Sicht beachten?

Ausnahmsweise ist es leicht. Am einfachsten ist es, wenn die Schule und der Verein einen (kurzen) Kooperationsvertrag erstellen. Die meisten LandesSportBünde haben bereits Musterverträge. Mit diesem Kooperationsvertrag sind bei den gemeinsamen Angeboten (Verein für die Schule) die Kinder über die Schule und die ÜL über den Verein versichert. Die Betroffenen (Vereine, ÜL) sollten sich gut über die länderspezifischen und lokalen Bedingungen informieren. Sie sollten sich unbedingt schriftlich absichern und dies gegebenenfalls versicherungstechnisch überprüfen lassen.

Gute Hilfen bieten in der Regel die Landes- Kreis- und Stadtsportbünde (Sportjugend).

Rahmenbedingungen / Grundsätze der Versicherung:

- Räume werden durch den Schulträger kostenlos gestellt
- Pädagogische Verantwortung und Qualitätssicherung liegen bei der Schulleitung
- Finanzielle Mittel durch die Kommune, das Land, Elternbeiträge, Fördervereine
- Vertrag der Schule mit einem Trägerverein, der das Angebot außerhalb des Schulunterrichts erstellt (in enger Kooperation mit der Schulleitung)
- Personaleinstellung durch Träger (Anstellung oder Honorarvertrag)
- Versicherungen je nach Rechtsform:
- Ganztagschüler sind über die Schule versichert (auch beim außerunterrichtlichen Angebot und auf dem Weg)

Welche Übungsleiter sind geeignet?

Die Anforderungen an die Qualifikation der ÜL sind im Offenen Ganztag anders als im normalen Vereinssport. Besonders auf pädagogischer und didaktischer Ebene sind sie besonders gefordert. Es sollten ÜL mit langjähriger Erfahrung bevorzugt werden. Bei pädagogischen Problemen sollten die ÜL Kontakt zu den Erzieher(inne)n und Lehrer(inne)n aufnehmen. Gemeinsame Hilfe ist Gold wert!

Die Vereine müssen nun die ersten Schritte gehen. Viele sind schon erfolgreich gestartet. Alle können von den neuen Sport- und Bewegungsangeboten profitieren:

- **gesunde, ausgeglichene und leistungsstarke Kinder,**
- **vielfältige Angebote und dadurch mehr Mitglieder im Verein,**
- **höheres pädagogisches Ansehen der Schule.**